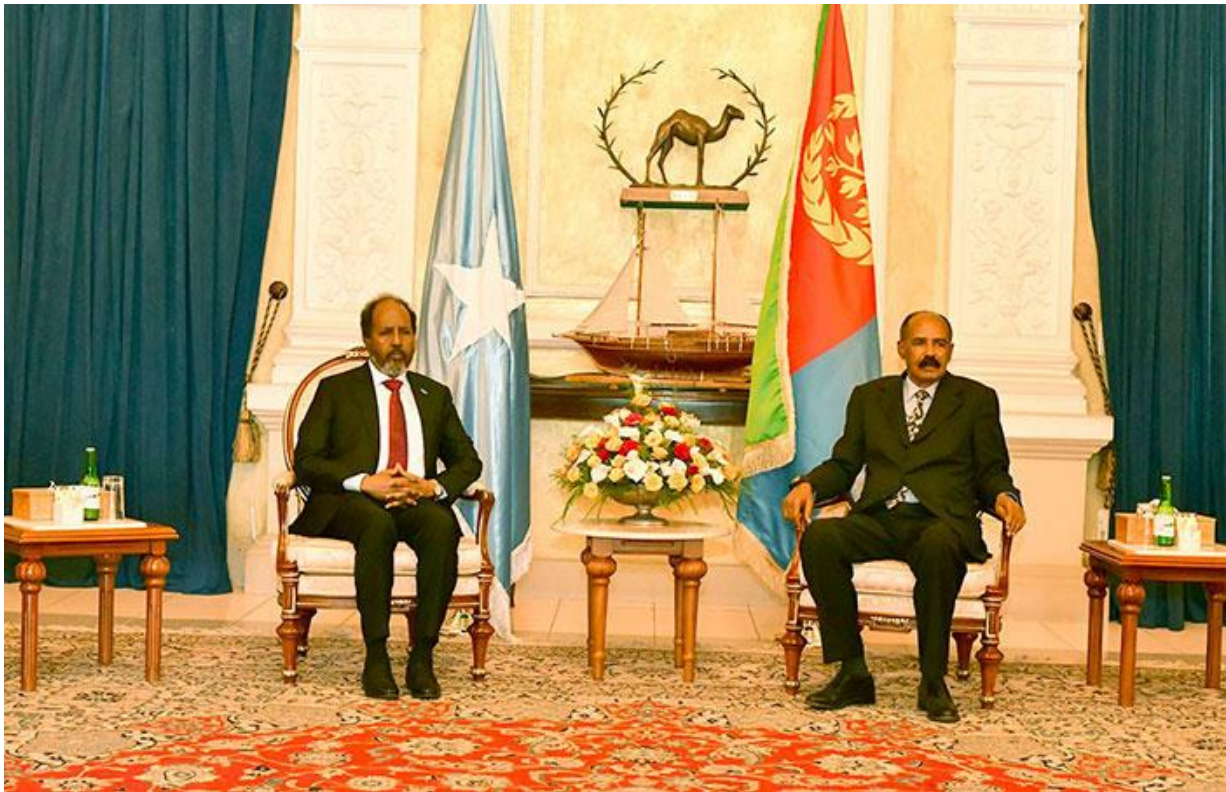




PRÄSIDENT HASSAN SHEIKH MOHAMUD SCHLIESST ERFOLGREICHEN BESUCH IN ERITREA AB



Asmara, 08. Oktober 2023- Der Präsident der Republik Somalia, Hassan Sheikh Mohamud, traf in den Morgenstunden des 08. Oktober 2023 zu einem Arbeitsbesuch in Asmara ein.

Bei ihrer Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara wurden Präsident Hassan und seine Delegation von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen. Außenminister Osman Saleh war bei der Begrüßungszeremonie anwesend.

Bei ihrem ersten Treffen im State House führten Präsident Isaias Afwerki und Präsident Hassan Sheikh Mohamud eine eingehende Diskussion über die Stärkung der bilateralen Beziehungen sowie über regionale Entwicklungen von gemeinsamem Interesse.

Die beiden Staatsoberhäupter erörterten und vereinbarten außerdem, die Umsetzung der bei früheren Treffen erörterten Themen und getroffenen Vereinbarungen zu intensivieren.

Am 9. Oktober 2023 besuchte der Präsident der Republik Somalia, Hassan Sheikh Mohamud, in Begleitung von Präsident Isaias Afwerki Kontingente somalischer Kadetten der Mechanisierten Armee, der Spezialeinheiten, der Marine und der Luftwaffe, die in Eritrea eine Ausbildung absolvieren.

Präsident Hassan dankte Eritrea für seinen Beitrag als brüderliches Land zum Frieden in Somalia.

Präsident Hassan wandte sich an die somalischen Militärkontingente, beglückwünschte die Auszubildenden und bezeichnete sie als die "zukünftige Hoffnung Somalias", ebenso wie diejenigen, die in der Vergangenheit in Eritrea militärisch ausgebildet wurden.

Der Präsident der Republik Somalia, Hassan Sheikh Mohamud, kehrte in den Morgenstunden des 10. Oktober 2023 nach einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Eritrea in seine Heimat zurück.

Präsident Hassan wurde am internationalen Flughafen von Massawa von Präsident Isaias Afwerki, Außenminister Osman Saleh, dem Minister für Meeresressourcen Tewelde Kelati, der Gouverneurin der nördlichen Rotmeerregion Asmeret Abraha, dem Kommandeur der eritreischen Luftwaffe Generalmajor Teklay Habteselasia und dem Stabschef der eritreischen Marine Oberst Melake Teklemariam verabschiedet.

Interview des somalischen Präsidenten Hassan Sheikh Mohamud mit lokalen eritreischen Medienvertretern

Präsident von Somalia. S.E. Hassan Sheikh Mohamud stattete einen zweitägigen erfolgreichen Arbeitsbesuch in Eritrea ab. Während seines Besuchs führte Präsident Hassan Sheikh Mohamud ausführliche Gespräche mit Präsident Isaias Afwerki über den Ausbau der bilateralen Beziehungen und regionale Entwicklungen von gemeinsamem Interesse. Zum Abschluss seines Besuchs wurde der Präsident von lokalen Medien interviewt. Es folgen Auszüge daraus:

F: Herr Präsident, wir wissen es zu schätzen, dass Sie uns inmitten Ihres vollen Terminkalenders die Gelegenheit gegeben haben. Es ist allgemein bekannt, dass Eritrea und Somalia eine tiefe historische Verbindung haben. Wie beurteilen Sie den aktuellen Stand der Beziehungen zwischen den beiden Ländern?

A: Ich danke Ihnen vielmals. Die Beziehungen zwischen Eritrea und Somalia haben tiefe historische Wurzeln, die bis zum Kampf Eritreas um die Unabhängigkeit und sogar noch weiter zurückreichen. Wir haben ein gemeinsames Erbe und zahlreiche Gemeinsamkeiten als benachbarte Nationen. Eritrea hat Somalia seit seiner Unabhängigkeit stets unterstützt, und diese Unterstützung hält bis heute an. Wann immer es Initiativen gibt, die auf die Förderung von Stabilität und Frieden in Somalia abzielen, steht Eritrea an unserer Seite. Derzeit geht die Unterstützung Eritreas für Somalia über das hinaus, was viele andere Länder leisten. Die größte Herausforderung, vor der wir stehen, ist die Sicherheit. Eritrea mag keine große

oder ressourcenreiche Nation sein, aber es ist ein echtes Land, das ein großes Herz für Somalia hat und immer wieder echte und unerschütterliche Unterstützung für Somalia gezeigt hat, indem es seine



Ressourcen und Hilfe geteilt hat. Unsere Beziehungen sind heute stärker als in den 30 Jahren seit der Unabhängigkeit Eritreas.

F: Es gibt Kooperationsprogramme zwischen Somalia und Eritrea. Welches sind die wichtigsten dieser Initiativen?

A: Eritrea und Somalia, die beide am Horn von Afrika am Roten Meer liegen, haben gemeinsame Interessen in Bereichen wie Sicherheit, Diplomatie und regionale Integration. Unsere Zusammenarbeit erstreckt sich sowohl auf diese gemeinsamen Interessen als auch auf kulturelle Bindungen. Unsere aktiven gemeinsamen Bemühungen konzentrieren sich jedoch in erster Linie auf Sicherheit, regionale Integration und diplomatische Angelegenheiten.

F: Können Sie eine Einschätzung der aktuellen Sicherheitslage in Somalia geben?

A: Stabilität und Sicherheit in Somalia sind nicht nur für das Land selbst, sondern auch für die gesamte Region von entscheidender Bedeutung. Somalia hat seinen internen Bürgerkrieg hinter sich gelassen und

steht nun vor der Herausforderung, den globalen Terrorismus zu bekämpfen. Die terroristische Organisation Al-Shabaab stellt eine Bedrohung dar, die über die Grenzen Somalias hinausgeht. Sie ist eine regionale, kontinentale und globale Bedrohung. Eritrea hat den Kampf Somalias gegen diese Bedrohung konsequent unterstützt. Eritrea leistet einen moralischen und materiellen Beitrag, indem es unsere Sicherheitskräfte ausbildet und ausrüstet und gleichzeitig wertvolle Ratschläge zu Sicherheitstechniken erteilt. Die Unterstützung Eritreas zielt einzig und allein darauf ab, dass Somalia auf eigenen Füßen stehen und seine eigene Zukunft sichern kann. Das Volk von Eritrea steht in diesem Kampf an der Seite des somalischen Volkes.

F: Da wir gerade von Al-Shabaab sprechen, Herr Präsident, könnten Sie näher erläutern, was Al-Shabaab ist, welche Ziele sie verfolgt und warum sie oft als Vorwand für die Einmischung in somalische Angelegenheiten benutzt wird?

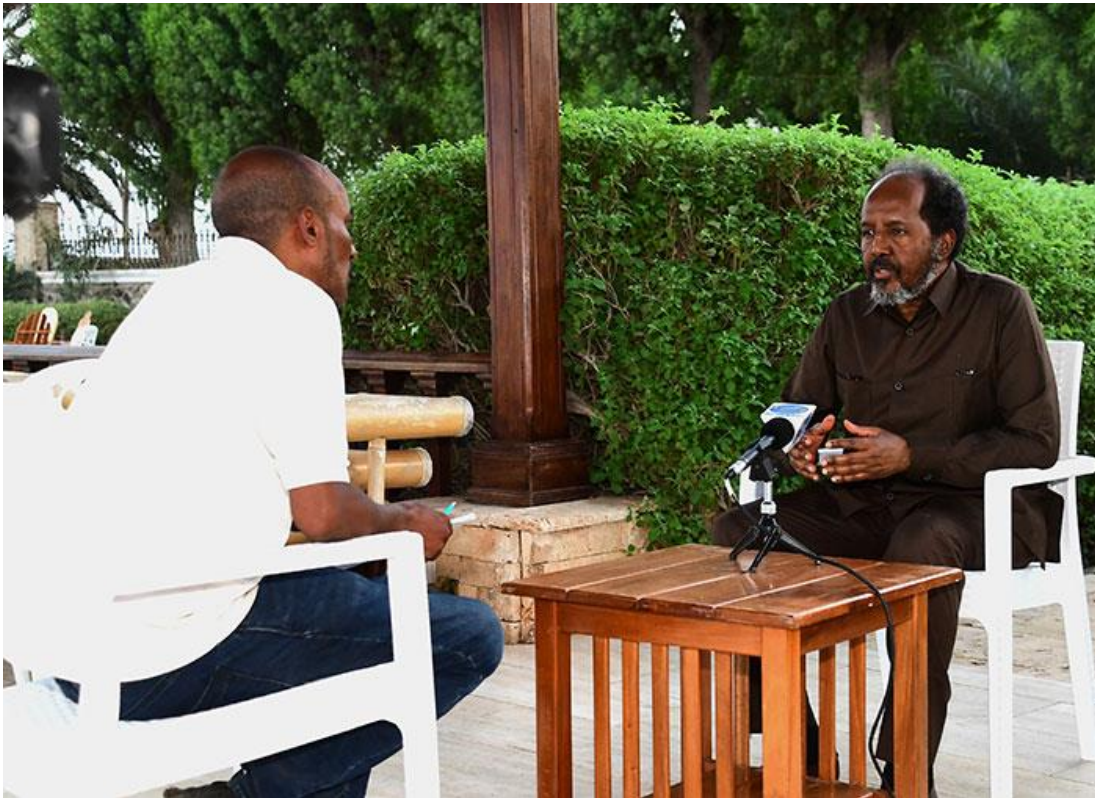
A: Al-Shabaab ist eine ideologiegesteuerte Organisation mit Zielen, die über Grenzen und Nationalitäten hinausgehen. Ihre Bedrohung reicht weit über die Grenzen Somalias hinaus. Der Grund dafür, dass Al-Shabaab in Somalia aktiv ist, liegt darin, dass es in dem Land über einen längeren Zeitraum ein großes, unregiertes Gebiet gab. Dieses unkontrollierte Gebiet bot den Terroristen einen fruchtbaren Boden für ihre Aktivitäten, als der Staat schwach war und diese Gebiete nicht kontrollieren konnte. Al-Shabaab rekrutiert nicht nur Somalier, sondern auch Menschen aus den Nachbarländern, Asien und Europa, die ihre extremistische Ideologie teilen. Das Vorhandensein eines unregierten Gebiets, in dem der Staat keine Kontrolle ausüben kann, lässt diese Terroristen gedeihen und bietet ihnen einen Nährboden. Al-Shabaab gedeiht, wenn es in einem Gebiet an angemessener Regierungsführung und Sicherheit mangelt. Daher stellt sie nicht nur eine Bedrohung für Somalia, sondern für die gesamte Region und die Welt insgesamt dar.

F: Wer unterstützt und finanziert die Al-Shabaab-Bewegung?

A: Terroristische Organisationen auf der ganzen Welt haben verschiedene Unterstützer mit versteckten Interessen. Diejenigen, die globale Terroristen unterstützen, sind im Grunde genommen selbst Terroristen, wenn auch mit unterschiedlichen Motiven. Sie können darauf abzielen, Regierungen zu schwächen oder bestehende Verhältnisse zu ändern, sei es aus ideologischen oder wirtschaftlichen Gründen. Al-Shabaab nutzt die Rekrutierung arbeitsloser Jugendlicher, verarmter und ungebildeter Menschen. In Somalia haben wir eine vielschichtige Strategie zur Bekämpfung von Al-Shabaab entwickelt. Diese Strategie umfasst militärische Operationen, ideologische Bemühungen und wirtschaftliche Maßnahmen. Wir betonen, wie wichtig es ist, unseren Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass die Ideologie von Al-Shabaab nicht den wahren Islam repräsentiert. Am 14. Oktober 2018 haben sie bei einem einzigen Vorfall fast tausend Menschen getötet. Das war wie ein 9/11 für Somalia. Das sind die Leute, mit denen wir es zu tun haben. Wir müssen unseren Leuten also sagen, dass sie nicht die sind, die sie vorgeben zu sein, sondern sich als Muslime tarnen. Das sind Mafiosi, Terroristen, sie haben nichts mit dem Islam zu tun. Wir arbeiten mit Religionsgelehrten verschiedener Richtungen zusammen, darunter Salafisten, Sufis und Akwan-Schulen, um die verzerrte Auslegung des Islam durch Al-Shabaab anzuprangern.

Diese Gelehrten erklären öffentlich, dass die Aktionen von Al-Shabaab nicht islamisch sind und nicht mit den Grundsätzen des Islam übereinstimmen, wie z. B. dem Verbot, andere Muslime zu töten. Wir haben einen Fernsehkanal, in dem diese Gelehrten öffentlich erklären, dass die Handlungen von Al-Shabaab nicht islamisch sind und nichts mit dem Islam zu tun haben. Diese Strategie hat viele Menschen wachgerüttelt, die zwar nicht viel über den Islam wissen, ihn aber lieben und respektieren. Wir wollen ihnen zeigen, dass Al-Shabaab eine gewalttätige und kriminelle Organisation ist, die den Namen des Islam missbraucht.

Außerdem haben wir eine wirtschaftliche Strategie zur Bekämpfung von Al-Shabaab eingeführt. Die Organisation beschafft sich erhebliche Mittel durch Erpressung, Einschüchterung und Drohungen gegen Unternehmen. Ihre Finanztransaktionen werden über Banken, Überweisungen oder mobile Geldtransfersysteme abgewickelt. Wir haben darauf reagiert, indem wir diese Finanzströme innerhalb des Systems kontrollieren, verdächtige Finanzaktivitäten genau überwachen und entsprechende Maßnahmen



ergreifen. Dieser Ansatz hat ihre Möglichkeiten, Gelder frei zu sammeln und zu überweisen, eingeschränkt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir eine mehrgleisige Strategie verfolgen, um den ideologischen Einfluss und die finanziellen Möglichkeiten von Al-Shabaab zu schwächen und gleichzeitig militärische Operationen gegen sie durchzuführen.

F: Die afrikanischen Friedenstruppen sind in Somalia präsent. Wie beurteilen Sie deren Rolle?

A: Die Mission der Afrikanischen Union in Somalia (AMISOM) ist seit 2007 in Somalia und hat eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung des Landes gespielt. Zum Zeitpunkt ihrer Ankunft hielt Al-Shabaab ein bedeutendes Gebiet, und AMISOM hat sie erfolgreich zurückgedrängt, insbesondere in der Hauptstadt Mogadischu und anderen wichtigen Gebieten. Vor allem aber bot die AMISOM Somalia eine wertvolle Gelegenheit, sich zu organisieren und eine funktionierende Regierung zu bilden. Sie haben einen

bedeutenden Beitrag geleistet und das Leben ihrer Bürger geopfert, um Somalia zu Wachstum und Fortschritt zu verhelfen.

Wir sind sehr dankbar für ihre Unterstützung. Darüber hinaus beweist das Engagement der AMISOM, dass afrikanische Probleme mit afrikanischen Lösungen angegangen werden können. Die AMISOM-Mission in Somalia ist eine Erfolgsgeschichte und hat Somalia in die Lage versetzt, die Verantwortung für seine Sicherheit selbst zu übernehmen. Innerhalb von 15 Monaten wird Somalia die volle Verantwortung für seine Sicherheit übernehmen.

F: Eure Exzellenz, Sie haben erwähnt, dass die somalische Regierung in naher Zukunft die Verantwortung für die Sicherheit übernehmen wird. Wie sehen Sie die Rolle der in Eritrea ausgebildeten somalischen Streitkräfte bei diesem Unterfangen, insbesondere derjenigen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben und derzeit in Somalia dienen?

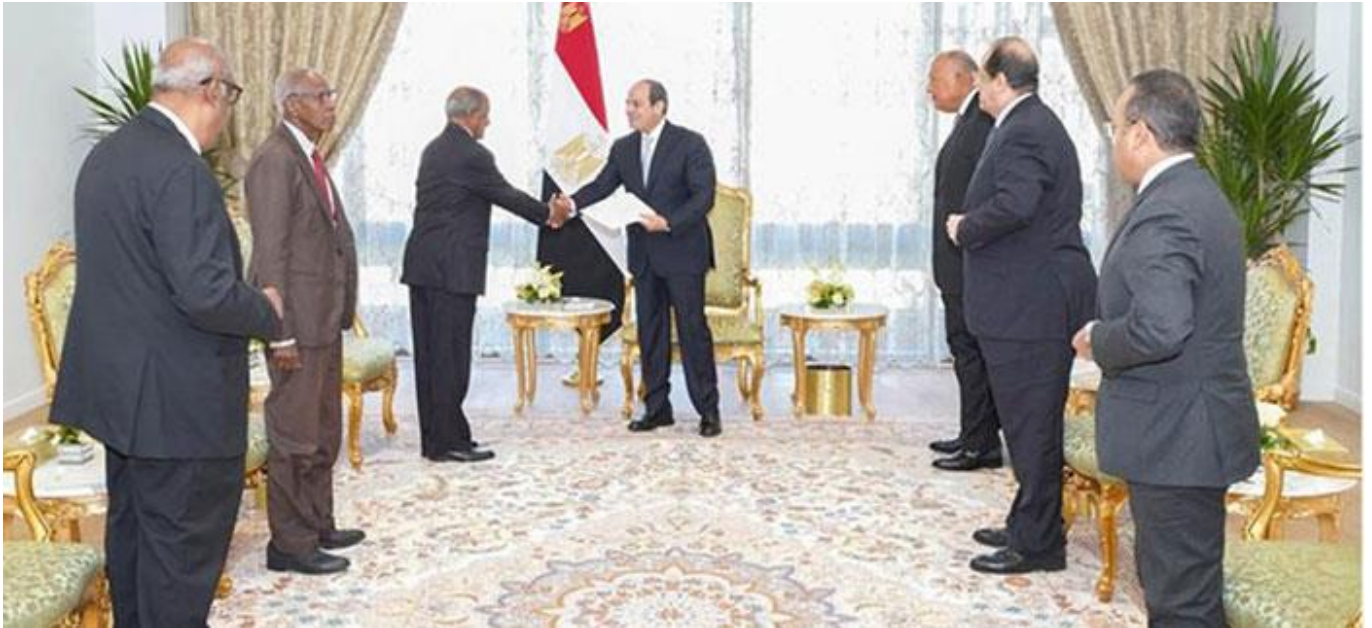
A: Eritrea hat sich bei seiner Unterstützung Somalias weit über das übliche Maß hinaus engagiert. Eritrea hat über 10.000 somalische Soldaten ausgebildet und ausgerüstet, darunter auch Spezialkräfte, die in unserer künftigen nationalen Armee, den Seestreitkräften und den Luftstreitkräften eine wichtige Rolle spielen werden. Somalia war einst für seine starke Armee bekannt, doch die Umstände haben sich geändert. Angesichts der sich verändernden globalen Bedrohungen hat Eritrea die Grundlage für den Wiederaufbau unserer nationalen Streitkräfte geschaffen. Zwar haben auch andere Länder einen Beitrag geleistet, doch das Engagement Eritreas war besonders groß. Wir haben bereits in Eritrea ausgebildete Soldaten, die in Somalia Dienst tun, und sie leisten außerordentlich gute Arbeit.

F: Herr Präsident, wenn Sie abschließend eine Botschaft an das eritreische Volk oder das somalische Volk im Allgemeinen anlässlich Ihres Besuchs in Eritrea haben, können Sie diese gerne mitteilen.

A: Ich möchte dem eritreischen Volk für seine unermüdliche Unterstützung Somalias unter der Führung Seiner Exzellenz Präsident Isaias Afwerki von ganzem Herzen danken. Die Beiträge Eritreas in unseren schwierigen Zeiten werden uns immer in Erinnerung bleiben und in Ehren gehalten werden. An das somalische Volk, wo immer es auch sein mag: Somalia ist Ihr Land, und Sie sind diejenigen, die ihm seinen rechtmäßigen Platz in der Weltgemeinschaft zurückgeben werden.



Hochrangige Eritreische Delegation trifft mit Präsident El-Sisi zusammen



Asmara, 14. Oktober 2023- Eine hochrangige eritreische Delegation, bestehend aus Osman Saleh, Außenminister Minister für auswärtige Angelegenheiten und Präsidentenberater Yemane Gebreab traf heute, 14. Oktober, in Kairo Präsident Abdel Fattah el-Sisi und überbrachte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki bezüglich der tragischen Situation im Sudan.

In seinem Schreiben betonte Präsident Isaias betonte in seinem Schreiben, dass die Bemühungen zur Beendigung des Krieges und zur Schaffung der und den Boden für einen dauerhaften Frieden zu bereiten, indem die zahlreichen laufenden Initiativen zusammengeführt werden.

Präsident Sisi dankte Präsident Isaias für sein unermüdliches Engagement und seine Solidarität mit dem Sudan.

Präsident el-Sisi betonte auch betonte auch die Ähnlichkeit der Ansichten Eritreas und Ägyptens zur Lage im Sudan.

Am 12. Oktober 2023 traf die hochrangige eritreische Delegation in Kairo auch mit dem ägyptischen Außenminister Sameh Shoukri.

Ziel des Treffens war es, die Bemühungen zur Beendigung des Krieges im Sudan und das Leiden des sudanesischen Volkes zu beenden.

Beide Seiten erörterten, wie die verschiedenen Initiativen zusammengeführt werden können, um um die Aussichten auf eine friedliche Lösung zu verbessern.

Die beiden Seiten tauschten sich auch über die Förderung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern.

Welternährungstag und Internationaler Tag zur Armutsbekämpfung begangen 16. Oktober 2023

Am 16. Oktober, wurden gleichzeitig der World Food Day und der Internationale Tag zur Beseitigung der Armut unter dem Motto "Wasser ist Leben, Wasser ist Nahrung" bzw. "Würde in der Praxis für alle" begangen.

Bei der Zeremonie, die auf nationaler Ebene in Embaderho stattfand und an der Minister, hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte, Vertreter von UN-Büros, Mitglieder der diplomatischen Gemeinschaft und geladene Gäste teilnahmen, wies Landwirtschaftsminister Arefaine Berhe darauf hin, dass die Landwirtschaft, die Industrie und unsere täglichen Aktivitäten die Wasserressourcen in noch nie dagewesenem Maße beanspruchen, und erklärte, dass die Regierung Eritreas seit der Unabhängigkeit ernsthafte Programme zum Schutz von Boden und Wasser im Allgemeinen und zum Bau von Dämmen unterschiedlicher Größe im Besonderen eingeleitet hat, so dass die Zahl der Stauseen um das Achtfache gestiegen ist.



Minister Arefaine führte weiter aus, dass sich dadurch die pflanzliche Produktion um das Doppelte und die Gemüse- und Obstproduktion um das 6- bzw. 71-fache erhöht habe.

Minister Arefaine sagte auch, dass die Welt angesichts der Kostbarkeit des Wassers und seiner Knappheit die Philosophie "Tropfen pro Ernte" verfolge, um das Wasser vernünftig zu nutzen.

Aeneas Chuma, residierender UN-Koordinator in Eritrea, sagte, dass etwa 780 Millionen Menschen auf der Welt hungern und fast fünfzig Millionen Kinder vom Tod durch schwere Auszehrung bedroht sind, während die Mittel für den diesjährigen globalen humanitären Appell nur 32 Prozent ausmachen.

Aeneas Chuma sagte auch, dass Eritreas Weg in der Wasser- und Ressourcenbewirtschaftung und der Armutsbekämpfung eine inspirierende Geschichte des Fortschritts sei.

Auf der Veranstaltung sprachen verschiedene Vertreter von Institutionen und UN-Büros zu den Anwesenden.

Erfolgreiche Herzoperation an Kindern



Asmara, 13. Oktober 2023 - In Zusammenarbeit mit italienischen und eritreischen Ärzten hat das Orotta National Referral Hospital erfolgreich Herzoperationen an neunzehn Kindern durchgeführt.

Nach Angaben von Prof. Tsigereda Gebrehiwet, Leiter der pädiatrischen Abteilung des Krankenhauses, ist dies das zweite Mal, dass das Programm seit der COVID-19-Pandemie durchgeführt wird.

Die Mitglieder der italienischen nichtstaatlichen Wohltätigkeitsorganisation berichteten, dass das 25-köpfige Team der Organisation erfolgreiche Herzoperationen an 19 Kindern durchgeführt hat, was die wachsende Zusammenarbeit zwischen den italienischen und eritreischen Ärzteteams belegt.

Die Eltern der Kinder bedankten sich ihrerseits für die Hilfe, die ihren Kindern zuteil wurde, und für die Aufmerksamkeit, die das medizinische Personal während des gesamten Eingriffs zeigte.

Sie wiesen darauf hin, dass seit 2002 bereits 1 600 Kinder am Herzen operiert wurden und dass der Eingriff wesentlich zum Erfahrungs- und Technologietransfer zwischen den medizinischen Teams in Eritrea und Italien beigetragen hat.

Workshop der Eritreischen Chemischen Gesellschaft

Asmara, 21. Oktober 2023 - Die Eritreische Chemische Gesellschaft hielt ihren 11. Kongress am 20. Oktober in Asmara unter dem Thema "Stärkung der Rolle der Chemie in der Gesellschaft" ab. Petros Hailemariam, Vertreter des Bildungsministeriums, wies in seiner Rede darauf hin, dass die Mitglieder der Eritreischen Chemischen Gesellschaft aus verschiedenen Bildungs- und Dienstleistungseinrichtungen kommen, und brachte seine Erwartung zum Ausdruck, dass sie eine wichtige Rolle bei der sozioökonomischen Entwicklung des Landes spielen werden.

Herr Petros brachte auch die Bereitschaft des Bildungsministeriums zum Ausdruck, eng mit der Eritreischen Chemischen Gesellschaft zusammenzuarbeiten.

Auf dem Workshop wurden zahlreiche Forschungsarbeiten über physikalische und chemische organische Düngemittel, die Gewährleistung der Wasserkapazität in Amadir und Sheka-Wedibsrat, die Häufigkeit von Jod, durch Jodmangel verursachte Krankheiten und andere Themen vorgestellt.

Die Referenten der Forschungsarbeiten erörterten die Bedeutung der Einrichtung solcher Foren zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins und der Vermittlung von Chemieexperten an Organisationen, in denen ihr Fachwissen von Nutzen sein könnte.

Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Aron Hailemichael, forderte die Mitglieder auf, zum Wachstum der finanziellen Kapazität des Verbandes beizutragen. Er wies darauf hin, dass der Verband seit seiner Gründung eng mit zahlreichen Organisationen und Verbänden zusammenarbeitet und sich am Aufbau der Nation beteiligt.

Zehn Mitglieder des Exekutivkomitees wurden ebenfalls vom Kongress für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 hat die Eritreische Chemische Gesellschaft 150 aktive Mitglieder.

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:
botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 17

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de